

gaben systematisch in die politisch-ideologische Arbeit mit den Leitern und den wissenschaftlich-technischen Kadern einbeziehen.

Es kommt darauf an, daß die Forscher und Ingenieure durch eine gezielte und sachbezogene politisch-ideologische Arbeit in den wissenschaftlich-technischen Bereichen immer aufs neue ermutigt werden, ohne Furcht vor möglichen Risiken höchste Ansprüche an das eigene Leistungsvermögen zu stellen. Dazu gehört auch, jene Wissenschaftler und Ingenieure hervorzuheben, die sich hohe Ziele stellen und Hervorragendes leisten. Mit ihrem Beispiel gilt es alle anderen anzuspornen, entschiedener nach neuen Ideen und Lösungen zu suchen. Deshalb sollten die Parteileitungen dem schöpferischen Wirken der Forscher, Konstrukteure, Technologen hohe Achtung und Wertschätzung entgegenbringen und ihre Tätigkeit allseitig anerkennen und unterstützen.

Der Jugend
anspruchsvolle
Aufgaben stellen

Das gilt in besonderem Maße auch für die jungen Wissenschaftler und Ingenieure, die mit hohem Wissen und Können von den Hoch- und Fachschulen in die Betriebe kommen und darauf brennen, sich bei der Lösung wichtiger und komplizierter Aufgaben zu bewähren. Viele Exponate der Messe der Meister von morgen bezeugen, mit welchem Mut, Elan und Erfolg die Jugend die wissenschaftlich-technischen Probleme anpackt und erfolgreich löst. Jungen wissenschaftlich-technischen Kadern überall solche Aufgaben zu übertragen, das würde ihre Fähigkeiten und ihr Leistungsvermögen bedeutend fördern und fördern. Indem wir in diesem Sinne den jungen Absolventen Vertrauen entgegenbringen, stärken wir ihr Selbstvertrauen und helfen ihnen, höhere Ansprüche an sich selbst zu stellen und ihre fachliche und gesellschaftliche Reife zu entwickeln und zu vertiefen.

Im Verlauf der zurückliegenden Parteiwahlen kamen all diese Erfahrungen und Schlußfolgerungen lebendig und vielseitig zum Ausdruck. Dabei wurde sichtbar, daß das Niveau der politischen Arbeit zur Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts bedeutend erhöht werden konnte. Die Parteiwahlen zeigten jedoch zugleich auch umfangreiche, bisher ungenutzte wissenschaftlich-technische Reserven und Möglichkeiten für ein höheres Wachstum der Produktion, ihres Umfangs, ihrer Qualität und Effektivität.

Hohe Ziele ohne
Wenn und Aber
anvisieren

Deshalb forderte Genosse Erich Honecker auf der 10. Tagung mehr Initiativen, die es möglich machen, die Ziele auf rationellere Weise und mit weniger Fonds zu meistern als vorgesehen. In jedem Betrieb gilt es, mit aller Konsequenz darum zu kämpfen, durch höhere eigene wissenschaftlich-technische Leistungen den Aufwand an Zeit, Material, Importen und Investitionen zu senken und ein größeres Endprodukt von höherer Qualität herzustellen.

Dazu ist bei allen Leitern, Forschern, Ingenieuren und Neuerern die Einsicht und die Bereitschaft dafür weiter auszuprägen, daß ohne Wenn und Aber hohe Ziele in Forschung und Technik geplant und mit Mut und Hingabe "durch unkonventionelle und effektive Lösungen realisiert werden, und zwar in kürzesten Fristen, damit der erreichbare Qualitäts- und Effektivitätsfortschritt auch voll ausgeschöpft wird. Solche politisch-moralischen Positionen überall zu schaffen, muß darum das Grundanliegen der Parteiarbeit in allen Betrieben und Einrichtungen sein.